Naturpark Dümmer

Naturerlebniskarte Rehdener Geestmoor

Maßstab 1:20.000

Naturpark Dümmer

Naturpark Dümmer

Zwischen Osnabrück und Bremen liegt in der Diepholzer Moorniederung der Naturpark Dümmer. Er erstreckt sich über eine Fläche von 1.150 km².

Die abwechslungsreiche Landschaft wurde von Eiszeiten geprägt. Wälder, Höhenzüge, Hoch- und Niedermoore sowie der Dümmer-See machen unsere Kulturlandschaft zu einem attraktiven Ziel.

Mittelpunkt und Namensgeber des Naturparks ist der Dümmer-See. Mit einer Tiefe von durchschnittlich 1,50 Meter lädt er zum Baden, Segeln und Surfen ein. Der See grenzt an eine weiträumige naturnahe Niederungslandschaft, die vielen, teilweise sehr seltenen Vogelarten Lebensraum bietet.

Zwei Höhenzüge prägen den Naturpark. Im Westen befindet sich der Moränenzug der Dammer Berge. Im Süden liegen die aus Kalksteinen gebildeten Stemweder Berge.

Der östliche Teil des Naturparks ist durch weite Moorlandschaften geprägt. Die Moore der Diepholzer Moorniederung haben für den internationalen Vogelschutz eine besondere Bedeutung. Tausende von Kranichen, Gänsen und Wiesenvögel machen hier Rast. Vor allem in den frühen Morgenstunden und zum Sonnenuntergang erwartet Besucherinnen und Besucher ein einzigartiges Naturschauspiel, wenn die „Vögel des Glücks" aus ihren Gebieten aufsteigen bzw. in sie einfliegen.

Die weiten Moorflächen dienen vielen Vögeln als Rückzugsort

Natur erleben

Natur erleben im Rehdener Geestmoor

Das Rehdener Geestmoor ist nur durch einige wenige Wege erschlossen, auf denen sich die charakteristischen Besonderheiten des Moores aber sehr gut erleben lassen. In Nord-Südrichtung queren zwei Dämme das Moor. Beide Dämme sind als schmale Wirtschaftswege befestigt und können auch mit dem Auto mit Bedacht befahren werden. Die Besonderheiten des Moores kann man am besten auf dem Fahrrad wahrnehmen (Vogeltour siehe Radtourenheft DümmerWeserLand). Trotz der Zerschneidung des Geestmoores durch den Moordamm konnten große unzerschnittene und störungsarme Moorbereiche für Brut- und Rastvögel entwickelt und gesichert werden.

Hauptanziehungspunkt im Rehdener Geestmoor ist der Aussichtsturm am Südende vom Moordamm. Auf drei Etagen sind weite Einblicke in die weite Moorlandschaft möglich. Dies ist der beste Aussichtspunkt für spektakuläre Kranichbeobachtungen im späten Herbst. Vor allem der Einflug der imposanten Vögel zu den Schlafplätzen im Moor zieht allabendlich zahlreiche Vogelbeobachter zum Turm. Empfehlenswert ist ein eigenes Fernglas, damit in der weiten Moorlandschaft auch Einzelheiten wahrnehmbar sind. Direkt am Turm wurde ein kleiner Besucherparkplatz angelegt. Hier ist auch der Startpunkt zu einem 1,2 km langen beschilderten Rundgang durch Moorbirkenwald, trockenere Moorheiden und renaturierte Handtorfstiche. Zum Schutz von Tier- und Pflanzenarten darf das Naturschutzgebiet nur auf den Wegen betreten werden.

Moordamm, Turm und Vernässungsflächen im Rehdener Geestmoor

Geologie und Arten

Das Naturschutzgebiet Rehdener Geestmoor

Das Rehdener Geestmoor ist Teil des Naturraums Diepholzer Moorniederung. Die Moorniederung ist eine 118.000 ha große Talsandniederung am Südrand der norddeutschen Tiefebene. Nach der Weichseleiszeit entwickelten sich hier vor etwa 10.000 - 20.000 Jahren grundwasserbeeinflusste Niedermoore.

Wegen des kühlen und feuchten subatlantischen Klimas bildeten sich daraus vielfach Hochmoore. Hochmoore werden im Gegensatz zu Niedermooren nur durch Regenwasser gespeist und sind somit nicht mehr abhängig von der Wasserversorgung aus dem Grundwasser. Die Hochmoorentwicklung fand zeitgleich großflächig von den Niederlanden bis in das Baltikum statt. In der Diepholzer Moorniederung können heutzutage rund 20% der Flächen als klassische Hochmoore charakterisiert werden, das Rehdener Geestmoor ist eines von ihnen.

Vor allem im 20. Jahrhundert wurden die Moore großflächig entwässert, der Torf abgebaut und die verbliebenen Flächen häufig landwirtschaftlich genutzt. Auch das Rehdener Geestmoor war davon betroffen. Glücklicherweise konnten trotz der Entwässerung einige naturnahe Teilbereiche erhalten werden. Diese wurden zusammen mit den Abtorfungsflächen in den insgesamt 1.768 ha großen Naturschutzgebieten gesichert.

Mit der schrittweise zu Ende gehenden Abtorfung im Rehdener Geestmoor wurden in den Jahren von 1982 bis 2004 umfangreiche Maßnahmen zur Renaturierung des Moores durchgeführt. Das Moor wurde durch die Anlage von Querdämmen und Verwallungen sowie dem Einstau von Gräben wiedervernässt. Steile Torfstichkanten wurden abgeschrägt. Die Moorflächen werden seitdem durch die Beweidung mit Schafen vom Gehölzaufwuchs freigehalten.

Mit Hilfe dieser Maßnahmen konnten sich die wasser- und lichtliebenden Moorpflanzen gut erholen und ausbreiten. Vor allem Torfmoose, Sonnentau, Wollgras, Moosbeere und Weißes Schnabelried sind wieder zahlreich vorhanden. Die moortypische Tierwelt entwickelt sich deutlich positiv.

Die Brutvogelzahlen steigen seit der Wiedervernässung des Moores erfreulicherweise wieder an. Am auffälligsten nahm der Brutbestand bei Bekassine, Rotschenkel, Krick- und Löffelente zu. Im Schutz von Kolonien der Lachmöwe siedeln die seltenen Schwarzhalstaucher.

Zur Zugzeit prägen rastende Vogelarten die renaturierte Moorlandschaft. Kraniche sind die Charaktervögel des Geestmoores geworden. Das Moor hat sich im Herbst zu einem der drei wichtigsten Rastplätze Deutschlands für den Kranichzug entwickelt. Zusammen mit Tausenden von Saat- und Blässgänsen nutzen sie die Wasserflächen des Moores als Schlafplätze.

NATURA 2000

Europäisches Schutzgebietssystems „NATURA 2000"

Das Rehdener Geestmoor ist als Bestandteil des Europäischen Schutzgebietssystems „NATURA 2000" besonders geschützt. Es gilt als repräsentatives Hochmoor für den Naturraum der Diepholzer Moorniederung.

Das Moor wurde zunächst nur randlich und an Wegen durch bäuerlichen Handtorfstich abgetorft. Die Torfe in den Zentralbereichen des Moores wurden anschließend großflächig industriell abgebaut. Nach dem Ende des Torfabbaus begann 1996 die Renaturierung.

Seit dem Beginn der Vernässung sterben die Birken im Randbereich des Moores in den Handtorfstichen ab und es entwickeln sich auf den nassen Flächen wertvolle Torfmoos-Schwingrasen. In den weniger stark vernässten Bereichen dominieren Moorheiden. Wird es zu trocken, bedrängen unerwünschte und starkwüchsige Pfeifengrasbestände die Moorheiden. Zur Pflege des Moores werden robuste Schafrassen eingesetzt, das Bentheimer Landschaf und die Diepholzer Moorschnucke. Die Pflege des Moores wird maßgeblich von der Dr. Jürgen Ulderup Stiftung unterstützt. Am Rand des Moores wachsen Birken-Moorwälder und puffern das Moor wirkungsvoll gegen umliegende Ackerflächen ab. Einige Randbereiche werden als Grünland landwirtschaftlich genutzt.

Das Rehdener Geestmoor ist ein Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung. In Folge der Renaturierung der Diepholzer Moorniederung hat sich hier einer der bedeutendsten Kranichrastplätze Deutschlands entwickelt.

Torfmoose breiten sich wieder aus im wiedervernässten Moor

Impressum

Herausgeber und Konzeption:
Naturpark Dümmer e.V.
Niedersachsenstr. 2
49356 Diepholz
www.naturpark-duemmer.de
naturpark-duemmer@diepholz.de

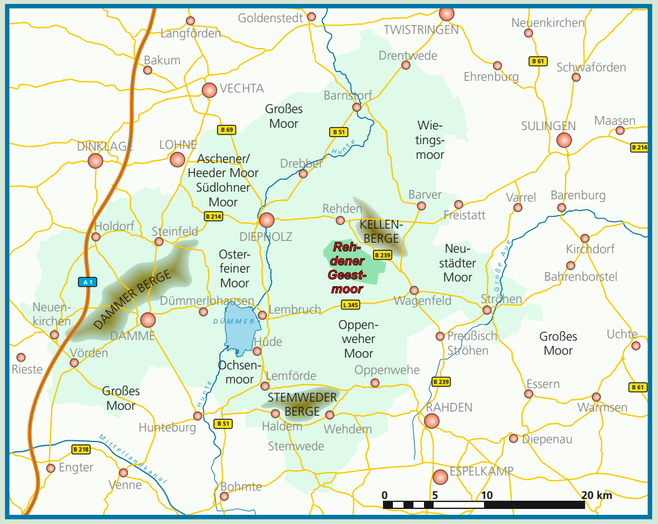
in Zusammenarbeit mit:
BUND Diepholzer Moorniederung
www.bund-dhm.de

Fotos:
Michaela Meyer, Jannie Slijm,
Oliver Lange &
DümmerWeserLand Touristik e.V.

Layout:
Oliver Lange,
(3. Auflage 2023; 5.000 Exemplare)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Urheberrechte beim Herausgeber.

Übersichtskarte Naturpark Dümmer



klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 23132590
bvdm.

DÜMMER WESER Land

DümmerWeserLand Touristik e.V.
Urlaubs-Hotline
Infos und Prospekte:
05441-976-2222

Speckendamm

Wie die Moorfrauen einst den Speckendamm bauten

In Frankreich regierte einst ein Kaiser, der Murrhahn hieß. Dieser Knilch wollte den Bauern ihr Land wegnehmen, ihr wertvolles Weideland! Die Bauern zeterten und jammerten und der Kaiser ließ schließlich mit sich reden. "Wenn ihr bis Donnerstag Punkt Mitternacht einen Damm durch das Moor aufgeschüttet habt, ja, dann könnt ihr von mir aus euer Land behalten" sagte der Kaiser.

Am Donnerstag Morgen aber war der Damm erst halb fertig. Da rückte Kaiser Murrjahn mit seinen Soldaten an, ließ die Bauern festnehmen und warf sie in Diepholz ins Gefängnis.

Da hättet ihr mal die Bauersfrauen sehen sollen! Sie liefen zur Sandkuhle, knoteten ihre Schürzen zu kleinen Säcken zurecht und schleppten all den Sand in ihren Schürzen zum Damm. Nach einer Weile war der Damm tatsächlich fertig, aber: er war krumm und schief geworden! In der rabenschwarzen Nacht hatte kein Mond ihren Weg erhellt. In Diepholz aber kamen die Bauern wieder frei und sie konnten ihr Weideland behalten!

Mooreinblicke am Speckendamm

Vögel des Glücks

Kraniche im Moor

Die Diepholzer Moorniederung ist einer von vielen Hauptrastplätzen auf der Reiseroute der Großvögel in Europa. Hier finden die Kraniche sowohl geeignete Schlafplätze zum Ausruhen als auch Nahrungsflächen um sich zu stärken. Die wiedervernässten Hochmoorflächen der Diepholzer Moorniederung dienen als Schlafplätze und bieten optimalen Schutz vor Störungen und Räubern. Die umliegende Kulturflächen liefern nach der Ernte von Mais, Getreide und Kartoffeln einen Teil ihrer Nahrung.

Mitte März und Ende Oktober sind die Höhepunkte der jeweiligen Kranichrast. Im Frühjahr sind allerdings weniger Kraniche zu sehen als im Herbst, da die Kraniche dann auf dem Weg ins Brutgebiet sind und es wesentlich eiliger haben. Die Verweildauer im Gebiet beträgt im Herbst einige Wochen. Zum Höhepunkt der Rast können sich über 40.000 Kraniche in der Diepholzer Moorniederung aufhalten. In der Regel ziehen die Vögel bei den ersten strengeren Frosttagen weiter südwärts. Kalt wird es im Spätherbst häufig mit eisigen Winden aus Nordost. Das ist für die Kraniche sehr praktisch, denn sie nutzen diese Luftströmung aus, um mit wenig Energieaufwand und viel Rückenwind in ihre Überwinterungsquartiere nach Frankreich und Spanien zu ziehen.

Die aktuellen Zahlen der sich im Gebiet aufhaltenden Kraniche sowie weitere Beobachtungstipps erhalten Sie beim BUND Diepholzer Moorniederung unter: **www.bund-dhm.de**.

Zahlreiche Kraniche nutzen das Nahrungsangebot im Herbst

Weitere Infos

Detaillierte Naturerlebniskarten einzelner Gebiete

Vom Naturpark Dümmer stehen detaillierte Naturerlebniskarten mit prägnanten Beobachtungstipps und Tourenvorschlägen für folgende Gebiete zur Verfügung:

- **Dammer Berge**
- **Dümmer-See**
- **Stemweder Berge**
- **Oppenweher Moor**
- **Neustädter Moor**
- **Aschener/Heeder Moor und Südlohner Moor**

Naturkundliche Informationseinrichtungen

Im Naturpark Dümmer liegen einige Infoeinrichtungen, in denen naturkundliche Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden:

- **Naturschutzstation Dümmer, Hüde**
- **Dümmer-Museum, Lembruch**
- **Schäferhof, Stemshorn**
- **Moorwelten, Wagenfeld-Ströhen**
- **Barnstorfer Umwelt- und Erlebniszentrum, Barnstorf**

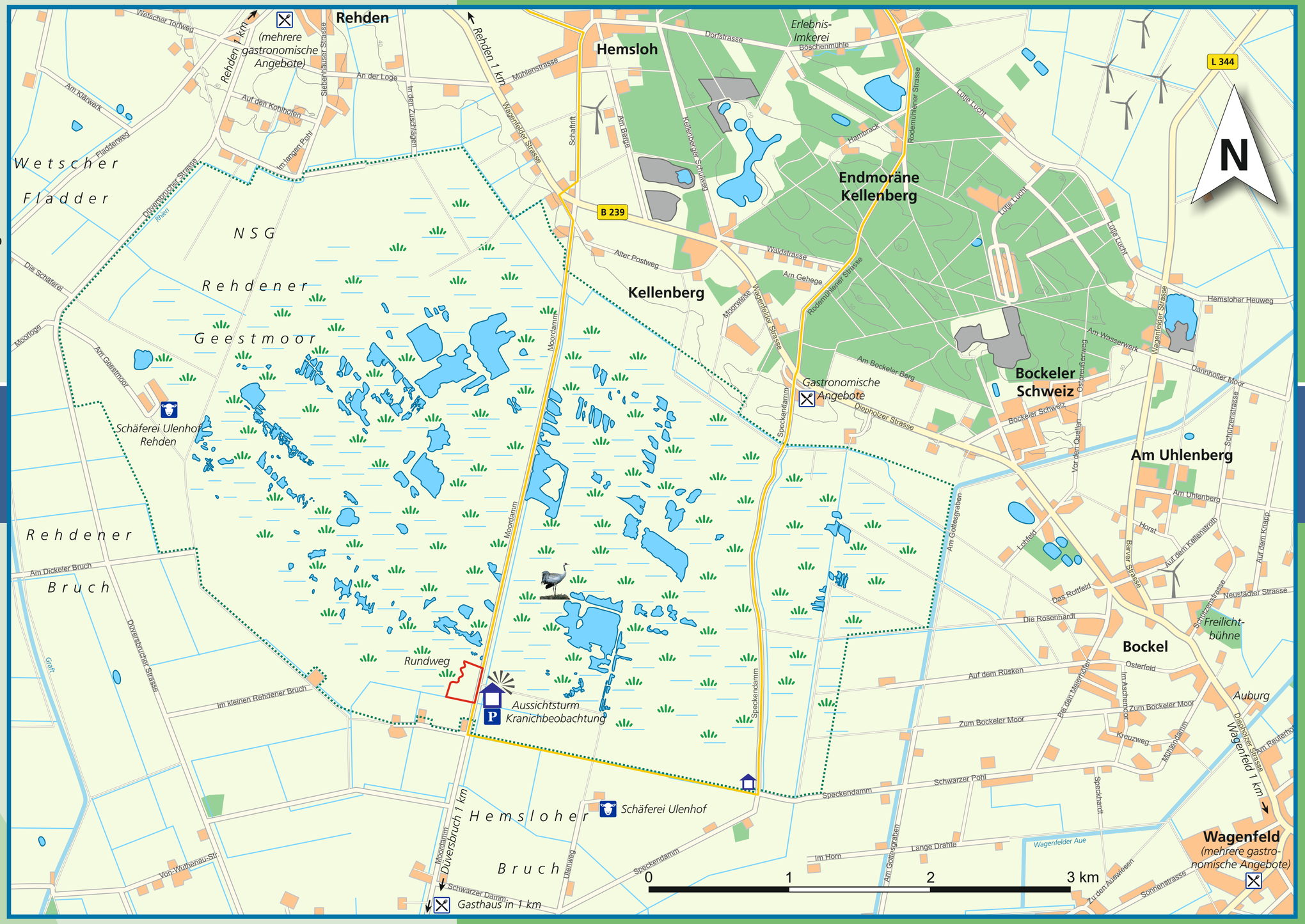
Dieser ehemalige Handtorfstich wurde wiedervernässt

Naturpark Dümmer

Natur erleben
Rehdener Geestmoor

Zeichenerklärung :

- Schutzhütte
- Aussichtspunkt
- Schäferei
- Parkplatz
- Wohnmobilstellplatz
- Ort mit gastronomischem Angebot
- Wald
- Hochmoor renaturiert
- Sand- / Kiesgrube
- Grenze des Naturschutzgebietes (NSG) und EU-Vogelschutzgebiet NATURA 2000
- Vogeltour (regionaler Radrundweg)



Rundweg im Moor:

1,0 km

Hinweis: Zum Schutz von Tier- und Pflanzenarten darf das Naturschutzgebiet nur auf den Wegen betreten werden

Gefördert durch:

Niedersachsen. Klar.